

Naturschutz von der Quelle bis zur Mündung

Die HGON sichert mit über 300 Hektar Lebensräume für bedrohte Arten. Besonders engagiert ist der AK Fulda, der entlang der Fulda wertvolle Flächen schafft und bewahrt – vom Ursprung in der Rhön bis hin zu den Auen bei Lüdermünd.

Der Erwerb von Fläche spielt für den Naturschutz und die Sicherung von Lebensräumen eine zentrale Rolle. Daher ist auch die HGON schon lange in diesem Bereich aktiv, es befinden sich inzwischen über 300 Hektar Fläche in ihrem Eigentum. Sehr engagiert in der Sicherung von Flächen ist dabei der Arbeitskreis Fulda, dessen Fokus unter anderem auf dem Erwerb von Flurstücken entlang der Fulda liegt.

In der Rhön, zwischen startenden Segelflugzeugen und Picknickbänken für Wandernde, entspringt die Fulda auf fast 900 Höhenmetern an der südlichen Seite der Wasserkuppe, der höchsten Erhebung der Region. Noch ist sie nur ein kleines Rinnsal, doch im Laufe ihrer Reise ins Tal wird sie von vielen Zuflüssen gespeist und bis zu ihrer Vereinigung mit der Werra nimmt sie an Kraft und Größe zu. Etwas unterhalb einer der beiden Fulda-Quellen finden sich bereits die ersten Flächen der HGON an der Fulda. Bis vor Kurzem noch floss das Gewässer hier durch dichten dunklen Nadelwald. Im Rahmen eines durchgeführten Life-Projektes wurden die Fichten im Jahr 2022 gefällt, um wieder Platz für artenreiche Bergwie-

sen und einen Verbindungskorridor zu den Grumbachwiesen zu schaffen. Die Rhöner Bergwiesen haben hier oben Tradition. Die durch die Höhe bedingten rauen Klimabedingungen, nährstoffarmer Böden und viele Jahrhunderte lange extensive Bewirtschaftung haben zu einer besonderen Artenvielfalt geführt. Damit diese möglichst bald auch auf den HGON-Flächen wieder zu bewundern ist, wurde noch in diesem Jahr regionales Rhöner Bergwiesen Saatgut ausgebracht.

Von den Bergwiesen der Rhön geht es für die Fulda schnell hinab ins Tal und stetig weiter Richtung Norden. Auf ihrem Weg passiert sie kleinere Orte, wie Altenfeld, Hettenhausen, Welkers und Eichenzell. An jedem dieser Orte liegen am Ufer des Flusses weitere Flächen der HGON. Meist sind es extensiv genutzte Wiesen mit großzügigem Gehölzstreifen am Uferstrand, die ausreichend Platz für den Biber bieten, dessen Spuren hier oft zu finden sind. Nachdem die Fulda beim Flusskilometer 108 die gleichnamige Stadt durchflossen hat, erreicht sie schon bald das NSG Fuldata bei Lüdermünd der Stadt Fulda. Das NSG umschließt mit seinen rund 46 Hektar

▼ HGON-Fläche Grünland an der Fulda bei Altenfeld | Foto: A. Willinghöfer



▲ HGON-Fläche unterhalb der Fuldaquelle vor der Rodung für das Life Projekt | Foto: A. Willinghöfer



▲ HGON-Fläche unterhalb der Fuldaquelle nach der Rodung und vor der Aussaat (Stand Juni 2023) | Foto: A. Willinghöfer

sowohl den Fluss als auch die angrenzenden Auen mit ihren Feuchtwiesen und Schilfflächen. Eine dieser Schilfflächen war das erste Flurstück, welches vom AK Fulda im Jahr 1997 aufgekauft wurde. Seitdem hat sich der AK Fulda, allen voran der ehemalige Arbeitskreisleiter und heutiges Ehrenmitglied Reinhard Kolb, intensiv dafür eingesetzt, dass Flächen in das Eigentum der HGON gelangen. So sind im Laufe der Jahre über 80 Flurstücke und an die 100 Hektar im Landkreis zusammengekommen. Viel Arbeit wird auch in die Pflege und die Verwaltung der Flächen gesteckt. Die Entscheidung, was mit den Flächen gemacht wird, hängt von dem jeweiligen Schutzzweck und -ziel ab. So kann es auf der einen Fläche wichtig sein, Sukzession zuzulassen, auf anderen Flächen ist eine extensive Nutzung oder sogar eine gezielte Pflegemaßnahme nötig, wie das Anlegen einer Wasserfläche oder andere spezielle Schutzmaßnahmen. Der Erwerb von Flächen wird heutzutage immer schwieriger, dennoch setzt der AK alles daran verfügbare naturschutzfachlich hochwertige Flächen aufzukaufen, sobald er von diesen erfährt. „Der Besitz von Naturschutzflächen in den Händen von Naturschutzverbänden wird zukünftig noch viel wichtiger werden“, sagt Jörg Burkard vom AK Fulda. „Unsere Naturschutzflächen [können] in vielen Fällen zum einem ein Fels in der Brandung sein oder aber eine wichtige Insel, auf der sich manche Arten zurückziehen bzw. halten können, die anderenorts keine Überlebenschance mehr haben.“

Direkt hinter dem NSG Fuldata bei Lüdermünd verlässt der Fluss den Landkreis Fulda. Er fließt noch viele Kilometer weiter durch Hessen, um dann nach insgesamt 240 Flusskilometern bei Hann.Münden in Niedersachsen in die Werra zu münden und gemeinsam mit dieser als Weser weiter in Richtung Nordsee zu fließen.

Andrea Willinghöfer, mit einem Dankeschön an Reinhard Kolb und Jörg Burkard



▲ HGON-Fläche Fulda bei Welkers | Foto: A. Willinghöfer



▲ HGON-Fläche im NSG Fuldata bei Lüdermünd | Foto: A. Willinghöfer